

Sendung am 31.12.16, 12.05 -14.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

---

## **MITTAGSMUSIK EXTRA**

### **Deutsche Schellackschlager: Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n**

---

Jetzt wird's am besten sein, Sie greifen vorsorglich zum Taschentuch. Es geht nämlich jetzt um die "ganz große Liebe" . Und wie das immer so ist mit den "ganz großen Lieben": es haut nicht hin. Und das muss auch Zarah Leander erfahren. In dem Film "Die große Liebe" lernt sie, dass - wenn Not am Mann ist - die Frau zurückstehen muss. Die Not ist hier: der Krieg, und wie den meisten Deutschen damals ist ihr hier nur noch eins geblieben. Der Glaube an ein Wunder.

#### *MUSIK:*

*Michael Jary: Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n*

*Zarah Leander, Gesang*

*Chor + Ufa-Tonfilmorchester*

*Ltg: Michael Jary*

Mit großem Filmorchester und Hintergrundchor. Zarah Leander und ihr - bis heute - stark ans Gemüt rührender Schlager "Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n". Musik von Michael Jary, der Text von Bruno Balz, und da kommt auch schon die erste Geschichte.

Bruno Balz war homosexuell. Das auszuleben, war im Dritten Reich ein ausreichender Grund, verhaftet zu werden, gefoltert, ins Gefängnis gesteckt, in ein Konzentrationslager verbracht. Tatsächlich hatte Balz schon öfter Schwierigkeiten bekommen, war auch schon im Gefängnis gesessen deswegen, und jetzt war er ihnen offenbar in eine Falle gelaufen. Die Gestapo hatte ihn in ihrem Hauptquartier festgesetzt, ins Prinz-Albrecht-Palais, und es hieß, er sei kurz davor, ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht zu werden. Die Rettung für Bruno Balz war dieser Film.

Zarah Leander war die höchstbezahlte Filmschauspielerin im Deutschen Reich. Und auch die, die für den meisten Umsatz sorgt hat. Ihre Filme waren ein Renner, und sowas sorgt natürlich für ein angenehmes Geschäftsklima. Bei neuen Leander-Filmen hat sich der für Filmangelegenheiten zuständige Minister Joseph Goebbels vorab mit ihr getroffen und seine Ziele und Wünsche mit den ihren abgestimmt. "Die große Liebe" zum Beispiel - der Titel des neuen Films, der war Goebbels' Idee. Den hatte er sich persönlich ausgedacht. Auf Zarah Leanders Wunschliste stand unter anderem ihr Hauskomponist aus den vorherigen Erfolgsfilmen. Und das war: Michael Jary. Jary wiederum hat, als er davon erfahren hat, bei Goebbels vorgesprochen und seinen ebenfalls langjährigen Schlagertextdichter Bruno Balz angefordert. Der Film sei ein "wichtiger Beitrag zur Kriegsanstrengung", und "ohne Balz" könne er unmöglich arbeiten. Binnen Stunden - heißt es - sei Bruno Balz aus der Haft freigekommen. Angeschlagen zwar, aber grad noch zur rechten Zeit. Und es heißt: Balz habe aus dem Prinz-Albrecht-Palais zwei Texte mitgebracht. Die er dort für sich selber geschrieben hatte, zum Durchhalten in schrecklicher Situation. Der eine hat angefangen mit den Worten: "Davon geht die Welt nicht unter". Und der andere: "Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n". Aus diesen beiden Gefängnistexten habe Balz jetzt in der neu gewonnenen Freiheit Schlagerlieder gemacht. Für den neuen Film, für Zarah Leander.

Wenn man das weiß, ist es schwer, den beiden Liedern eine nationalsozialistische Stoßrichtung zu unterstellen. Und das Raffinierte an den Texten ist es ja gerade, dass sie so allgemein gehalten sind, dass die ersten Zeilen jeder - egal, auf welcher Seite er stand - unterschreiben konnte. Auf Wunder gehofft haben sie ja alle. Die Nazis: auf das vom Endsieg, die Leute im Widerstand: auf ein Ende der Verbrecherregierung, die Menschen in den Lagern haben ihre Befreiung ersehnt, und der Durchschnittsdeutsche, der hat bald schon Gerüchte geglaubt von einer neuen Wunderwaffe, die die prekäre Lage des Reichs wenden und trotz allem noch den Sieg bringen würde. Das ist die erstaunliche Wirkung dieses Textes. Dass Bruno Balz das so unkonkret gehalten hat, dass jeder, auch der Feind auf der anderen Seite, aus diesem einen Lied genau sein Ding zwischen den Zeilen rauslesen konnte.

#### *MUSIK:*

*Michael Jary: Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n  
Deutsches Tanz- & Unterhaltungsorchester*

"Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n": eine Aufnahme ohne Zarah Leander. Das war das "Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester", eine Swing-Formation im Auftrag des Deutschen Reichs, in der die besten Jazz- und Tanzmusiker damals gespielt haben. Eine Aufnahme: ohne Gesang, und auch das ist erstaunlich bei diesem Lied. Im Grunde war das nämlich offenbar nur "das Lied von Zarah Leander". Ich hab kaum Coverversionen gefunden. Und noch viel weniger gesungene Coverversionen. Normalerweise ist ja so ein Schlager, wenn er Erfolg gehabt hat und gute Verkaufszahlen da waren, sofort auch von anderen Sängern aufgegriffen worden. Bloß an dieses Lied hat sich offenbar kaum jemand hingetraut. Und die sehr wenigen Aufnahmen, die ich gefunden hab, mit Namen, die man noch nie gehört hat, bei denen merkt man, warum das so gewesen sein könnte. Gegen das, was Zarah Leander hier im Original gemacht hat, gegen das kann man einfach nicht ankommen. Noch dazu, wo sie in der Schellackaufnahme genau dasselbe Arrangement wie im Film verwendet haben. Auch das ist sehr erstaunlich. Das hab ich bis jetzt eigentlich auch nur bei diesem einen Lied gesehen. Normalerweise hat es für eine Version auf Schellack immer ein eigenes Arrangement gegeben. Hier: nicht, hier haben sie es auf Schellack eingespielt, mit denselben Noten und auch mit Chor, genau so wie man das im Film gehört hat.

Mir ist noch eine andere Möglichkeit eingefallen, warum das sonst kaum jemand singt. Aber die halte ich für unwahrscheinlich. Der Film "Die große Liebe" ist ja Propaganda für den Krieg. Ein Durchhaltefilm für die Frauen zuhause. Zarah Leander verliebt sich in einen Luftwaffenpiloten, der liebt sie zwar auch, allerdings ist er ein begeisterter Kämpfer für den Sieg und will auch seine Kameraden draußen nicht im Stich lassen. Also ist er dauernd an der Front. Und: in Lebensgefahr. Und da muss sie jetzt lernen, dass in so einer Zeit der Not ihr "kleines privates Lebensglück" zurückstehen muss gegen die große nationale Aufgabe. Und das haben ja tatsächlich auch im wirklichen Leben die Frauen zuhause lernen müssen. Die Mütter und Ehefrauen und die Geliebten. Dass das, was sie gern möchten, im großen Weltgeschehen momentan wirklich überhaupt keine Rolle spielt. "Die große Liebe" ist ein Lehrfilm für die deutschen Frauen, verpackt in ein Unterhaltungsformat, mit großartiger Musik und mit Zarah Leander. Es war der kommerziell erfolgreichste Film im Dritten Reich, und ein Musterbeispiel für Propaganda.

Ich hab mir gedacht: es könnte ja sein, dass das der Grund ist, wieso es von unserem Lied keine Coverversionen gibt. Weil von den anderen Sängern bei sowas - keiner mitmachen wollte. Aber: Das halte ich für unwahrscheinlich. Wo Geld und Erfolg sind, da sind immer auch welche, die bereit sind, das mitzunehmen.

Wir hören jetzt mal eine von den ganz wenigen Coverversionen, die ich gefunden hab. Es singt: ein Mann, Helmut Terpe, ich hab kaum etwas über ihn gefunden, nur, dass er offenbar auch komponiert hat. Und als Sänger war er immer mit dem Orchester von Willy Berking unterwegs. Auch hier.

*MUSIK:*

*Michael Jary: Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n*

*Helmut Terpe, Gesang*

*Willy Berking und sein Orchester*

Aus dem Film "Die große Liebe", 1942: "Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n",. Nicht das Original aus dem Film, sondern: eine Aufnahme mit dem Orchester von Willy Berking. Der Sänger heißt Helmut Terpe, und er ist natürlich keine Zarah Leander.

Die übrigens hat danach noch genau einen Film in Deutschland gedreht, dann hat Goebbels alle deutschen Film-Produktionsfirmen unter ein Dach zusammengeführt, das war die Ufa-Film GmbH, und der Chef war als weisungsbefugter "Reichsfilmintendant" Goebbels selber. Damit war alles im Film nationalsozialistisch geworden, und vor diesem Hintergrund hat Zarah Leander Deutschland verlassen und ist zurückgekehrt in ihre Heimat, nach Schweden. Wo sie natürlich auch sicherer gewesen ist. Sie war weitsichtig und früh dran.

\* \* \*